

Kaufmännische
in Birgelen
Birgelen

Heinsberger Zeitung.

(Beilage zur Heinsberger Volkszeitung.)

Notizenblatt und Verlag von H. W. Joppen, Heinsberg.

Billig!
Malung!
Emaill- u
m-Vorkauf
insberg
cher, Apfelstrasse.
den 21. Febr. nachm.
den 26. Februar.
ntige Einkaufs-
genheit
Zinkmalerei!
kein Ausschuss!
autzwang!
frenadl. erbeten.

Empfehlung.
Nähmaschinen
Beste berühmte Marken.
Zubehörteile.
in Garm. l.
Reparaturen
st ausgeführt.
uers, Mülka.

Jahreszeiten
-Kommunion
die ist
u. Blumenstoffe
billigen Preisen.
ung nach Maß unter
der Batzen.
en u. Anodenmache
n, Blat und Wandstap
Arbeitsstoffe.
und Kinderstoffe.
jezt sehr billig.
ardinen, Storch
felle, Geflügelstap
undwaben in reiche
stliche Karpaten
Preisen.
ber, Gangelst
r. 198.

angeben:
-II. u. A.-Qualität
I. II. u. A.-Qualität
mit Hut und Felle,
Büchel
st, Feuerstoffer Jernst
stahl,
Erzschmelze, Zinn- und
kupferne, Blechwaren,
und Wandstapen,
die vornehmenden Maie
Jahreszeiten.
Bosenberg.

Samereien
sind eingetroffen.
rtin Parebies,
enberg.
g. Heinsberg.
Kainit, Kali,
Hydromineralien,
Bilfinger (Südharz)
rden 2,30 p. Wp.
um
nd abzugeben.
von Verfertiger-
breitung von Geb-
Vormundschafts-
Nachlassachen,
Mittelung, Lebens-
Abschlüssen etc.
Tätigkeit im Notariat
bedienung
ernst. Valties,
mann und Notar.

Injectionpreis: die
gepaltene Bettstelle oder
beim Wannen 50 Mk., anson-
stels des Kreises 100 Mk.
Wollamen die gepal-
tene Bettstelle 100 Mk.
Bettstelle 43133.

Verantwortl. für den redaktionellen Teil: H. Wagner.

Aus dem Wahl-Aufruf der preussischen Zentrums-Partei.

Große Aufgaben harren des künftigen
Landtags!

In der Kulturpolitik muß demnach die Grenz-
regulierung zwischen Reich und Ländern erfolgen.
Manche Angelegenheiten sprechen dafür, daß den Ländern eine

weitgehende kulturelle
Zuständigkeit

verbleiben wird. Es wird darum außerordentlich viel
darauf ankommen, daß das Zentrum, das von jeher
in der Vertiefung der kulturellen Kultur-
güter seine vornehmste Aufgabe erblickt, in
imponierender Stärke in das preussische Parlament
eingeht. Lassen wir uns nicht täuschen durch die
Behauptung, niemand denke an einen Kulturkampf.
Die bisherige Kulturpolitik im neuen Preußen
redet eine andere Sprache!

Eine Einkreisung im neuen Land-
tag würde die reifliche Befestigung des
kirchlichen Einflusses auf die Schule,
das Ende der konfessionellen Lehrer-
bildung und die äußerste Erschwerung
der Lebensbedingungen der konfession-
ellen Schule bedeuten.

Man sage nicht, die Abwehr dieses Materialismus
werde auch ohne ein starkes Zentrum mög-
lich sein. Welche andere Partei als das Zentrum
kann denn der völligen

Isolationierung der Schule an den Staat

nach manchen Widerstand? Welche an-
dere Partei kämpft für das unschätzbare Gut der
Unterrichtsfreiheit? Welche andere Partei tritt so
beharrlich und entschlossen für die
geheiligten Rechte der Eltern und
der Kirche auf die Schule

ein, wie das Zentrum es während des halben
Jahrhunderts seines Bestehens getan hat?
Ebenso notwendig brauchen wir ein starkes Zen-
trum für die vom neuen Landtag zu erledigende

Verwaltungsreform.

Wir verlangen eine durchgreifende

Dezentralisation der Verwaltung
unter gleichzeitiger wesentlicher Erweiterung der
Selbstverwaltung in Provinz, Kreis und Ge-
meinde. Ohne die energische konsequente Mit-
arbeit eines starken Zentrums wäre eine
Erfüllung dieser Forderungen nicht zu denken. Schon
bei den Verfassungsverhandlungen hat sich gezeigt,
daß das Zentrum der entscheidende
Gegner bürokratischer Zentralisation
und der entschlossenste Vorläufer der Selbstverwal-
tung ist.

Die trostlose Finanzlage des Staates erfordert

eine umsichtige und gewissenhafte

Finanzpolitik.

Das Zentrum trägt mit seiner ganzen Vergangen-
heit dafür, daß es alles aufwenden wird, um die
Einkünfte gerecht zu verteilen

und die schuldenlastige Schulden möglichst zu schonen.
Um geordnete Finanzverhältnisse herzustellen, wird
es im gesamten Staatshaushalt auf äußerste Spar-
samkeit ankommen.

Aber was würde es helfen, den Staat zu ret-
ten, wenn das Volk zugrunde ginge?

Die trostlose wirtschaftliche Lage, die

Genierung, vor allem auch die Wohnungsnot:

Das Vaterland geht zugrunde

ohne ein starkes Zentrum, das in selbstloser unermüdlicher Mitarbeit
durch Krieg und Revolution
hindurch sich bewährt hat, während andere Parteien versagten. Darum
wählt
die Partei des starken Pflichtbewusstseins, die durch Zusammenfassung und
Verdichtung aller Stände und Berufe als wahre Volkspartei das
durch Klassenkampf u. nationale Zerklüftung
verworfene und entmutigte Volk wieder sammeln kann für die vaterländische
Erneuerung und den wirtschaftlichen Wiederaufbau.
Die Wiegegeburt unserer
durch Unkultur und Unmoral
vergifteten Volkslebens ist nur zu erhoffen durch stärkere Betonung des praktischen
Christentums im privaten und öffentlichen Leben. Und keine Partei, von all
den vielen keine einzige, hat sich stets und grundständig seit ihrem Bestehen so
zielbewußt und machtvoll eingesetzt für Gott und Gottes Gesehe im Leben der
Völker und Staaten, als
die Partei der christlichen Weltanschauung,
die Partei der konfessionellen Schule,
die Partei des sozialen Ausgleichs u. des Wirtschaftsfriedens,
die vaterländische, soziale, christliche Partei,
das
Zentrum!

das alles hat verheerend und zerstörend gewirkt.
Es muß alles gegeben, um dem Unheil Einhalt
zu tun. Die Keimzelle für Volk und Staat ist
die Familie. Bei ihr muß darum die Hilfe ein-
setzen. Umfassende Fürsorge für Mutter und Kind,
für das körperliche und seelische Wohl der Jugend
ist die erste und wichtigste Aufgabe aller Wohl-
fahrtspolitik. Das Wohlfühlende muß überwin-
den werden durch stärkere Förderung des Wohnungs-
baues und planmäßige ländliche Siedlung. Zur Ver-
stärkung der erziehend angewandten Volksstän-
den und Volkslebens, müssen öffentliche Mittel
bereitgestellt werden. Das Zentrum wird diese staat-
liche Wohlfahrtspläne freudig unterstützen, es wird
aber auch freie Bahn für die freie Selbsttätigkeit,
die Caritas, diese edelste Tochter der Religion, ver-
langen.

Wir zählen dabei zunächst und zumeist auf die
christliche Frauenwelt.

Unser Volk braucht Gattinnen und Mütter, die ihm
das Heiligtum der Familie wieder aufbauen, die das
heranwachsende Geschlecht zu Gottesfurcht und
christlicher Zucht und Sitte erziehen. Es
braucht opferbereite Helferinnen für alle
Arten und alle Elend. Was geschehen kann, um ihnen
diese hohe Mission zu erleichtern, wird das Zen-
trum freudig tun. Es kämpft für

fräulein und Mutterwürde,

für Kinderwohl und Familienfürsorge, für eine
Schule, der die christliche Mutter ihr Kind ruhig
anvertrauen darf. Erprobte Führerinnen der christ-
lichen Frauenbewegung stehen in ihrem Reiben. Die
deutsche Frau darf ihm vertrauen!
Voraussetzung und Grundbedingung für unseren wirt-
schaftlichen Wiederaufstieg ist eine

gesunde, leistungsfähige Landwirtschaft.

Soll die Volksernährung verbessert, soll ihre heu-
tige verhängnisvolle Abhängigkeit von der Ein-

fuhr ausländischer Lebensmittel auf ein erträgliches
Maß zurückgeführt werden, so kann das nur ge-
schehen durch möglichste

Steigerung der Produktionskraft der

heimischen Scholle.

Nur auf diesem Wege kann auch eine dauernde
Verbesserung der notwendigen

Lebensmittel

erzielt werden. Die Ueberleitung der gebundenen
in die freie Wirtschaft muß mit möglicher Beschleu-
nigung geschehen. Sie steht aber voraus, daß die
Landwirtschaft im Bewußtsein ihrer ersten Pflich-
ten gegen Volk und Vaterland auf streupflichtige Aus-
nutzung der Konjunktur verzichtet. Das Zentrum
ist stets ein aufrichtiger Freund der Landwirtschaft
gewesen und wird es bleiben. Es wird sich tatkräftig
einsetzen für ausreichende Versorgung der Landwirt-
schaft mit Dünger- und Kraftfuermitteln, für die
Förderung des ländlichen Schulwesens, für den
Ausbau des landwirtschaftlichen Schul- und Genossen-
schaftswesens.

Die Eingriffe des Staates in

Handel und Industrie

müssen auf das wirklich Notwendige beschränkt blei-
ben. Mit rücksichtsloser Bekämpfung des Wucher-
s und des Schiebertums muß sich die unheil-
volle Forderung des soliden Handels verbieten. Un-
sere Industrie, ohne deren hochgelegte Lei-
stung ein Wiederaufbau unseres Wirtschaftslebens
nicht möglich ist, kann nur gedeihen, wenn der wirt-
schaftlichen Tatkraft des Unternehmers ein genü-
gendes Maß von Bewegungsfreiheit verbleibt. Das
Zentrum wird diesem Sachverhalt gewissenhaft Rech-
nung tragen.

Bei diesem Entschluß weiß es sich getragen, von
der verständnisvollen Zustimmung der

christlichen Arbeiterkraft.

Ihr gott seine tatkräftige Fürsorge schon zu einer
Zeit, wo es anderen Parteien an sozialpolitischer
Einstellung noch völlig gebrach, ihr gilt sie auch
heute und für alle Zukunft. Die Erregung der
politischen Gleichberechtigung allein ge-
nügt nicht. Der Arbeiter darf nicht länger ein blo-
ßes Mittel im Produktionsprozeß sein, er muß
als mitbestimmender Faktor anerkannt und
gemachtet werden. Diese Forderung haben christliche
Sozialpolitiker schon vor einem halben Jahrhundert
erhoben; jetzt ist die Zeit gekommen, sie zu ver-
wirklichen. Daneben muß die eigentliche Sozial-
politik in der Form intensiver Wohlfahrtspflege
zugunsten der handarbeitenden Volksgenossen weiter-
geführt werden. Das Zentrum wird tun, was
in seinen Kräften liegt. Es wird der christlichen Ar-
beiterschaft die Treue halten, es rechnet aber auch
auf ihre Treue!

Gezogen für Wohnungsgesetz.

Gemäß einem Erlass des Ministers für Volkswohlfahrt vom 14. 1. d. J. Nr. 18 und vom 20. 11. 1920 Nr. 3007 sowie einem Erlass des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten vom 30. 12. 1920, nach
ausgeübtem Verteilungsplan für den Wohnungsbau
haben für das Jahr 1921 fünf der Ministerialen Woh-
nungsfürsorgegesellschaft in Düsseldorf, Ostendstraße 10
an Brämenholz 3000 fm. und an nicht zu veräußernden
Holz 1000 fm. zur Verfügung gestellt worden.

Die dringenden Interessen werden mit dem Ver-
merken darauf aufmerksam gemacht, daß unmit-
telbar und sofort unter Bezugnahme auf die vorge-
nannten Erlasse wegen des Holzbedarfes an die Minis-
terialen Wohnungsfürsorgegesellschaft in Düsseldorf zu wenden

Zweites Leben.

Roman nach Mrs. Alexander von Ida Heid.

14. Nachdruck verboten.

„Wie geht es Ihnen, meine Liebe?“ sprach er,
indem seine Augen im Fluge durch das Zimmer
wanderten, in dessen einsamiger Einrichtung Mildreds
Hand bereits wohnhaft mit dem gewaltigen
„Wie das sind meine Mädchen, wie?“ fuhr er ge-
sprächig fort, indem er sich von Mildred, die diese
noch sprechen konnte. Jane zuwandte und ihre Hand
nahm, die sie ihm nur zögernd überließ. „Du bist
eine ganze Welby vom Wirtel bis zur Sohle!“
sprach er, sie schärft mußte, worauf er sich auf
seiner Fußstapfen stellte, wie um sie zu fassen; aber
er kam nicht dazu; indigniert wies Jane vor ihm
zurück. „Du willst deinen Onkel nicht begreifen?“
rief er aus. „Ach gut, Fräulein Hochmut! Du
bist wahrlich eine vollständige Welby! Nun, und
du?“ er wandte sich Plötzlich zu, „bist du auch wie
sie?“ Er kam nicht weiter, schon umschlangen ihn
zwei weiße Arme und ein toller Mund lächelte ihm
seinem.

„Lieber Onkel, sei herzlich, herzlich willkommen!“
beglückte ihn eine heile Stimme.

„Gott segne dich, mein Kind!“ sprach er, sie
zurückwendend und sie betrachtend. „Wie bist du
heute?“ — „Ihr, deren Namen du trägt!“

„Er hielt inne; seine Stimme zitterte; seine Augen
glänzten in Tränen.“

Das mit einigem Geräusch vollzogene Tessen
der Tür ließ ihn sich fassen und rasch zurückweichen.
Mr. Welby, beäugelt, mit dem Aussehen eines
gut situierten Mannes, trat ein. Er übertrug Gribble
an Höhe und Stil, welcher wohl auch in Schwarz
gekleidet war, dessen Kopf aber einen so hohen Krug
hatte, daß kein Kopf von hinten zum Teil darin
verschwand.

„Mein lieber Gribble, ich freue mich unendlich,
dich wiederzusehen und dich in der Heimat will-
kommen heißen zu können!“ rief Welby in feier-
licher Stille.

„Danke!“ erwiderte der andere kurz. „Es ist

eine lange Zeit, seitdem wir uns nicht sahen. Wir
wollen die Jahre nicht zählen. Es hat sich seit-
dem viel verändert!“

„Weber Zeit noch Fortschritt haben still ge-
standen!“ bemerkte Welby selbstgefällig.

„Ja, ich habe ziemlich still gestanden, aber du
hast dich in mehr als einer Beziehung zum Besseren
verändert. Welch ein großes Haus du hast!“

„Ich bin zufrieden!“ erwiderte Welby abweh-
rend. „Mein lieber Freund, Gottes Segen hat auf
meinem Erwerb gelegen!“

„Wie ich höre, daß du noch immer gleich
gut sprechen kannst, wie einst. Hoffentlich hast du
es ausgegeben, predigen zu wollen!“

„Wohlgemeint, lieber Onkel!“ versetzte Welby,
nicht gerade angenehm berührt. „Die Zeit hat wohl
bei uns beiden manche Ansichten geändert!“

Gribble schüttelte den Kopf.
„Bei mir hat sie die Ecken abgekliffen, das
Zinn ist das selbe geblieben!“ sagte er.

Das Annehmen von „Mr. Pettigrew“ unterbrach
die Unterhaltung. Ein älterer Herr mit breiten
Schultern, einem sanften Lächeln, warmen Augen,
weißer Krawatte und feuchten, warmen Händen trat
ein und wurde als „unser guter Pastor, der Rever-
end Mr. Amos Pettigrew“ vorgestellt. Bald sah
dieselbe weißen Jane und Mrs. Welby und be-
mühte sich angeliegt, beide zu unterhalten.

„Das Geschäft, in welchem du zuerst angestellt
warst, machte Bankrott, wenn ich mich recht erin-
nere?“ sagte Welby zu Gribble, das Privatgespräch
wieder aufnehmend.

„Ja, ich schrieb dir damals einen nichtigen Brief,
denn ich war übel dran!“

„Den ich nie erhielt!“ rief Welby feierlich. „Es
ist nicht meine Gewohnheit, Briefe unbeantwortet
zu lassen, besonders die eines Verwandten und Freund-
des!“

„Sehr sonderbar!“ sagte Gribble trocken. „Gleich-
wohl, mit einiger Mühe kam ich in ein anderes
Haus und wenn ich auch gerade kein reicher Mann
bin, so habe ich doch genug, um „Fünfter von

der Tür zu halten, selbst wenn ich den ganzen Tag
nichts anderes tun würde, als Romane lesen!“

„Er ist Geld wert!“ sagte Welby sich im Stillen.

„Es ist angerichtet!“

Angenehme Worte, welche Konversation sie auch
unterbrechen.

Das Dinner war ausgeglichen und die Unter-
haltung dabei eine lebhaft.

Gribbles Ansichten und Gefühle waren indes
derart, daß sie fast dem erwählten Amos eine
Indignation verursachten. Er erklärte unumwun-
den, daß er an keinen Erfolg der Missionäre glaube,
daß er eben so gute Menschen unter Hindus und
Mohamedanern gefunden habe, als bei denen, welche
getauft seien, und daß er jedem bekümmerten Ein-
gebornen mißtraue und lieber mit wilden Heiden
verkehre. Weiter erklärte er, daß die Art, wie in
England der Sonntag gefeiert würde, ein Unbilden
und dieser Tag dadurch widerwärtigerweise der
langweiligste der ganzen Woche sei, sowie, daß er
wenn er zur Kirche ginge, St. Andrew belächeln
würde, da man dort gute Musik höre und hübsche
Dinge zu sehen beläme.

Mildred, obgleich ihr seine Ehrlichkeit gefiel,
erstaunte doch über Manches, was er sagte; Jane hörte
ihm mit Mißbilligung zu, während Gribbles Sinn
für das Lächerliche reichlich Nahrung fand in dem
Kontrast zwischen dem unerschütterlich heftig bedächtig
Pastor und den offenen, ungenierten Erklärungen
von Onkel Gribble. So, Erwählten Amos Petti-
grew hatte aber durch den Verlehn in der Groß-
stadt die geistlichen Ecken schon so weit abgekliffen,
daß er bereit war, sich in Alles zu fügen. An seiner
Schwiegsamkeit prallten alle Pfeile ab, so daß der
Friede durch nichts gestört wurde.

„Welch ein sonderbarer Mann!“ Er scheint voll-
ständig ohne Glauben zu sein!“ sagte Jane, als
die Damen sich in den Salon zurückgezogen hatten,
indem sie sich mit einer Zeitschrift in einen Sessel
vergrub. „Ich wundere mich, daß Papa ihn ein-
ladet. So gewöhnlich und gemein!“

„Ich finde ihn sehr gutmütig und drollig!“

widerrsprach Gribble.

„Er ist nicht gemein!“ sagte Mildred, indem sie
durch das Zimmer zu ihrer Mutter schritt. „Er
lächelt und ihr jählich die Stirn lächelt. Mrs.
Carr kam nicht mehr oft in den Salon; heute aber
hatte die Neugierde sie, den Mann, von dem
Mildred ihr eine so drollige Schilderung gemacht
hatte, kennen zu lernen.“

Der Tee wurde nach allem Fortkommen, an
dem Mr. Welby festhielt, beringebracht und auf
den Tisch gestellt. Mit ihm kam Gribble. Er setzte
sich in die Mitte des Zimmers, und sah
sich neugierig um.

„Wer ist das?“ fragte er Mildred mit lautem
Flüstern und einer Bewegung des Kopfes nach Mrs.
Carr.

„Erlauben Sie, daß ich Sie meiner Mutter vor-
stelle!“ erwiderte Mildred.

„O, Ihr gehorsamer Diener, Madame! Ich
freue mich, Ihre Bekanntschaft zu machen. Es tut
wohl, ein Heim mit zwei oder drei Generationen
zu sehen!“

„Ich danke Ihnen!“ erwiderte Mrs. Carr lä-
chelnd, als er ihre Hand nahm. „In unserer ge-
mischten Familie trifft diese Bemerkung aber nicht
zu!“

„Wieviel nicht ganz!“ sagte Gribble und setzte
sich neben sie. „Ich finde indes jede Familie an-
ziehend! Nichts ist so tröstlich als Altkennen.
obgleich man sich auch davon teilweise gewöhnt. Ich
verbrachte Tag für Tag in derselben Weise: — Ar-
beit im Geschäft, oft sehr strenge Arbeit, ein ein-
sameres Mittagessen, dann ein Buch und eine Pfeife,
bis zum Zubettgehen. Er werden erlauben, näm-
ten Sie all die Bilder, welche ich gesehen habe,
sehen — ganze Städte!“

„Wirklich! Sie helfen jedenfalls am besten durch
die Einsamkeit!“

„Das tun sie; mit helfen sie sehr! Sonder-
barerweise, trotzdem ich während der letzten Tage,
welche ich in England bin, mehr Gesellschaft hatte,
als in den letzten ein Jahren, fühle ich mich allein
leben hier mehr, denn je!“

(Fortsetzung folgt.)

Persil

wäscht
schneeweiß,
ersetzt Rasenbleiche,
schont und erhält
die Wäsche,
spart Arbeit
Säulen, Kohlen.
Bestes selbsttätiges
Waschmittel
Preis Mk. 4.- das Paket
Henkel & Cie.,
Düsseldorf.

Weiß emaillierte Herde

mit Garantie für gutes Brennen
und Waschen, Emaille und Nickel
in bester Ausführung, sowie
sämtl. Haus- und Küchengeräte
in Emaille, Porzellan und Glas
empfehlen bei freier Lieferung
Herr. Götzen :: Wassenberg.
Telefon 39.

GEORG NOLL

Freiburg i. B.

Filialen in Düsseldorf und Rheindt.

Hochwertige Präzisions- Maschinen

für alle Zwecke der Metall-
und Holzbearbeitung

Lagerbesuch in Rheindt Marktstr. 8
erbeten. — Fernspr. 107 und 1307

Brown, Broveri Motoren

liefern schnell und preiswert
in allen Pferdekräften.
Man verlange Katalog.
Elektr. Geschäft Peter Verbruggen,
Heinsberg, Bahnhofstr. 13.

Sunkermann & Co., G. m. b. H.

Wohn, Wollstraße 12/14
Tel. A 892 u. A 6367. Tel. Abt. Juca.
Lieferung preiswert:

Samtl. Elektro-Installations- Materialien

für Licht- u. Schweißstrom, Beleuchtungs-
körper, Glühlampen, Batterien usw.
— Anfragen und Angebote erbeten.
— Verkauf nur an Installateure und
Wiederverkäufer.

Die Zigarrenfabrik Firma F. W. Jansen, Kaldenkirchen

hält stets gut sortiertes Lager in äußerst billiger
Preislage und Qualität rein überlieferter Zigarren
bei Herrn

Andreas Abels, Wildenrath

bei Zülch.

LIGA GUMMI- Sohlen u. Absatz



halten länger als 2 Paar Leder-
sohlen u. sind bedeutend billiger.
Schäfflich in einschlägigen Geschäften
Gen. Vertrieb: P. Weinbruch, Düsseldorf 12.

Einige Waggon prima Löss- u. Düngelalt

werden in den ersten Tagen eintreffen. Anmeldungen
erbeten.

Lamb. Boffen, Dremmen.

Telefon Nr. 146.

Zur Frühjahrs-Saison!

Anzugstoffe
Kleiderstoffe
Gardinen :: Vorhänge
Kommunion-Kränze
Kommunion-Bücher
Kommunion-Andenken

Grosses Lager in

Gold- und Silberwaren aller Art
Galanterie-, Schreiblewaren, Lederwaren,
Sellen Parfümerien, Haarschmuck,
Zigarren Zigaretten.

Kaufhaus Wilhelm Kaaf

Jägerstr. 89 Dremmen Telefon 142.

Große Vorteile

biete ich den geehrten Bewohnern von Rathen und Umgegend
durch gute preiswerte

Möbel

Wohnzimmer, Speisezimmer u. Schlafzimmer
in Eichenholz und eichen gezeichnet.

Moderne Küchen

rund gebaut natur lackiert.
Unterhalte großes Lager in

Sofas und Polstermöbeln

in den modernsten Bezügen in Plüsch, Stoff und Leder.
Matratzen in allen Größen, in Segras, Wolle und Koffhaas.
Polstermöbel werden nur in bester Werkstätte angefertigt.
Empfehle auch alle Sorten Stühle sowie alle Einzelstücke,
welche in eigener Werkstätte hergestellt werden.

Möbellager J. Peter Jansen

Rathen-Busch 12a.

Neue Bote zu bedeutend billigeren Preisen.

Adler-, Opel-Fahrräder

seit Jahrzehnten als erstklassige Marken im Kreise bekannt.

Pfaff- und Parko-Maschinen

beste Modelle (Vier Nadeln), alle Er-
satz- und Zubehörteile, bestes Teil.
Kontinental-Gummi bedeutend billiger.

Man überzeuge sich an meinem Lager
Reparaturen unter Garantie in eigener Werkstätte.

Johann Thönnissen, Wassenberg, Markt 238.

Reparaturen unter Garantie in eigener Werkstätte.

Johann Thönnissen, Wassenberg, Markt 238.

Reparaturen unter Garantie in eigener Werkstätte.

Johann Thönnissen, Wassenberg, Markt 238.

Reparaturen unter Garantie in eigener Werkstätte.

Johann Thönnissen, Wassenberg, Markt 238.

Reparaturen unter Garantie in eigener Werkstätte.

Johann Thönnissen, Wassenberg, Markt 238.

Reparaturen unter Garantie in eigener Werkstätte.

Johann Thönnissen, Wassenberg, Markt 238.

Reparaturen unter Garantie in eigener Werkstätte.

Johann Thönnissen, Wassenberg, Markt 238.

Reparaturen unter Garantie in eigener Werkstätte.

Johann Thönnissen, Wassenberg, Markt 238.

Reparaturen unter Garantie in eigener Werkstätte.

Johann Thönnissen, Wassenberg, Markt 238.

Reparaturen unter Garantie in eigener Werkstätte.

Johann Thönnissen, Wassenberg, Markt 238.

Reparaturen unter Garantie in eigener Werkstätte.

Johann Thönnissen, Wassenberg, Markt 238.

Reparaturen unter Garantie in eigener Werkstätte.

Johann Thönnissen, Wassenberg, Markt 238.

Reparaturen unter Garantie in eigener Werkstätte.

Johann Thönnissen, Wassenberg, Markt 238.

Reparaturen unter Garantie in eigener Werkstätte.

Johann Thönnissen, Wassenberg, Markt 238.

Reparaturen unter Garantie in eigener Werkstätte.

Johann Thönnissen, Wassenberg, Markt 238.

Reparaturen unter Garantie in eigener Werkstätte.

Johann Thönnissen, Wassenberg, Markt 238.

Reparaturen unter Garantie in eigener Werkstätte.

Johann Thönnissen, Wassenberg, Markt 238.

Reparaturen unter Garantie in eigener Werkstätte.

Johann Thönnissen, Wassenberg, Markt 238.

Reparaturen unter Garantie in eigener Werkstätte.

Johann Thönnissen, Wassenberg, Markt 238.

Reparaturen unter Garantie in eigener Werkstätte.

Johann Thönnissen, Wassenberg, Markt 238.

Reparaturen unter Garantie in eigener Werkstätte.

Johann Thönnissen, Wassenberg, Markt 238.

Reparaturen unter Garantie in eigener Werkstätte.

Johann Thönnissen, Wassenberg, Markt 238.

Herrenhüte

werden umgewandelt, gefärbt
u. modernisiert. Dremmer,
Westpromenade 12, gegen-
über der Fabrik Blande.
Annahmestelle der Hut-
fabrik H. Hölzig, Krefeld.

Corned-Beef

in Fld. Büchsen à 9,75 M.
wieber vorrätig.
W. Moers, Heinsberg.

Nur heutigen Frühjahrs-
anfang sind sämtliche

Garten- und Feldsämereien

in bester feinfähiger
Qualität eingetroffen und
halte mich der Kundschaft
bestens empfohlen. Gleich-
zeitig ist garantiert hier.

Kleesamen

eingetroffen zu den billi-
gen Tagespreisen. Samtl.

Gemüsepflanzen

sind fortwährend zu haben.
Habe blühende Alpen-
veilchen und Primeln zu
verkaufen.

Joh. Wählen,
Samenhandlung,
Dremmen Nr. 273.

Zahnpraxis

Franz Herm. Kleef

Sprechst. 9-12, 2-5.

Sonntags u. Donnerstags
nachm. keine Sprechstunden

Zahnpraxis

Dremmen Nr. 65.

Sprechstunden vorm. von
9-12 Uhr, nachm. von
2-5 Uhr. Samstags
nachm. u. Sonntags vor-
herige Anm. erbeten.

Joh. Sprung, Dremmen.

Verlege meine

Zahnpraxis

nach Zülch, W. Moers,
Krefeld.

Sprechstunden
Montags und Mittwochs
von 9-3.

Aug. Höhn, Dremmen.

Umpressen

Färben und Garnieren
von alten Damen-
und Herrenhüten nach den
neuesten Moden schnell
und billig

J. Deibel,
Hutmachergeschäft,
Heinsberg, Sittardstr.,
am Kreishaus.

Geschäfts-Bureau

E. Hamacher

Gangell Nr. 199.

Rat u. Hilfe in Steuer-
u. andern Rechtssachen u.
Bestbewährtes Unter-
nehmen am Selbstamt

Fahrrad-Diebstahl-Versicherung.

Boffalpa

berühmt vertrieben

Golignif

3-4000 Sort. vertrieben
in Krefeld u. Dremmen.

Tapeten

in den schönsten und
neuesten Mustern.
Man verlange kostenfrei
Musterkatalog Nr. 74.

Gebr. Bieker, Dremmen.

Zitronen

Apfelsinen

empfehle

G. Schmitz, Rathen.

Westdeutscher Spielverband.

Sportplatz Schalbruch!

Sonntag, den 20. Februar

Verbands- Meisterschaftsspiel

Viktoria Schalbruch
Spielverein Tübingen.

Das letzte Treffen der beiden
Mannschaften. Da selbige in
zu erwarten.

voller Stärke antreten, ist ein sehr interessantes Spiel

zu erwarten.

Großes Preisgegnen zu Rathen

Zaal Wintens, veranstaltet vom
Regellub Erholung Sonntag, den
20. sowie Sonntag, den 27. Februar.

Erster Preis: ein hübscher Schinken,
ca. 25 Fld., zweiter Preis: 250 M.,
dritter Preis: 150 M. Tagespreise
je 25 M. Jedes Los 1 M.

Es ladet ergebenst ein
Der Regellub Erholung u. der Wint.

Größere Posten amerikanische Kurzjagen, Fuchsschwänze, Gassen deutsche Aerte

eingetroffen. Billige Preise.

Wwe. W. Louis, Dremmen.

4- u. 6- u. 8- u. 10- u. 12- u. 14- u. 16- u. 18- u. 20- u. 22- u. 24- u. 26- u. 28- u. 30- u. 32- u. 34- u. 36- u. 38- u. 40- u. 42- u. 44- u. 46- u. 48- u. 50- u. 52- u. 54- u. 56- u. 58- u. 60- u. 62- u. 64- u. 66- u. 68- u. 70- u. 72- u. 74- u. 76- u. 78- u. 80- u. 82- u. 84- u. 86- u. 88- u. 90- u. 92- u. 94- u. 96- u. 98- u. 100- u. 102- u. 104- u. 106- u. 108- u. 110- u. 112- u. 114- u. 116- u. 118- u. 120- u. 122- u. 124- u. 126- u. 128- u. 130- u. 132- u. 134- u. 136- u. 138- u. 140- u. 142- u. 144- u. 146- u. 148- u. 150- u. 152- u. 154- u. 156- u. 158- u. 160- u. 162- u. 164- u. 166- u. 168- u. 170- u. 172- u. 174- u. 176- u. 178- u. 180- u. 182- u. 184- u. 186- u. 188- u. 190- u. 192- u. 194- u. 196- u. 198- u. 200- u. 202- u. 204- u. 206- u. 208- u. 210- u. 212- u. 214- u. 216- u. 218- u. 220- u. 222- u. 224- u. 226- u. 228- u. 230- u. 232- u. 234- u. 236- u. 238- u. 240- u. 242- u. 244- u. 246- u. 248- u. 250- u. 252- u. 254- u. 256- u. 258- u. 260- u. 262- u. 264- u. 266- u. 268- u. 270- u. 272- u. 274- u. 276- u. 278- u. 280- u. 282- u. 284- u. 286- u. 288- u. 290- u. 292- u. 294- u. 296- u. 298- u. 300- u. 302- u. 304- u. 306- u. 308- u. 310- u. 312- u. 314- u. 316- u. 318- u. 320- u. 322- u. 324- u. 326- u. 328- u. 330- u. 332- u. 334- u. 336- u. 338- u. 340- u. 342- u. 344- u. 346- u. 348- u. 350- u. 352- u. 354- u. 356- u. 358- u. 360- u. 362- u. 364- u. 366- u. 368- u. 370- u. 372- u. 374- u. 376- u. 378- u. 380- u. 382- u. 384- u. 386- u. 388- u. 390- u. 392- u. 394- u. 396- u. 398- u. 400- u. 402- u. 404- u. 406- u. 408- u. 410- u. 412- u. 414- u. 416- u. 418- u. 420- u. 422- u. 424- u. 426- u. 428- u. 430- u. 432- u. 434- u. 436- u. 438- u. 440- u. 442- u. 444- u. 446- u. 448- u. 450- u. 452- u. 454- u. 456- u. 458- u. 460- u. 462- u. 464- u. 466- u. 468- u. 470- u. 472- u. 474- u. 476- u. 478- u. 480- u. 482- u. 484- u. 486- u. 488- u. 490- u. 492- u. 494- u. 496- u. 498- u. 500- u. 502- u. 504- u. 506- u. 508- u. 510- u. 512- u. 514- u. 516- u. 518- u. 520- u. 522- u. 524- u. 526- u. 528- u. 530- u. 532- u. 534- u. 536- u. 538- u. 540- u. 542- u. 544- u. 546- u. 548- u. 550- u. 552- u. 554- u. 556- u. 558- u. 560- u. 562- u. 564- u. 566- u. 568- u. 570- u. 572- u. 574- u. 576- u. 578- u. 580- u. 582- u. 584- u. 586- u. 588- u. 590- u. 592- u. 594- u. 596- u. 598- u. 600- u. 602- u. 604- u. 606- u. 608- u. 610- u. 612- u. 614- u. 616- u. 618- u. 620- u. 622- u. 624- u. 626- u. 628- u. 630- u. 632- u. 634- u. 636- u. 638- u. 640- u. 642- u. 644- u. 646- u. 648- u. 650- u. 652- u. 654- u. 656- u. 658- u. 660- u. 662- u. 664- u. 666- u. 668- u. 670- u. 672- u. 674- u. 676- u. 678- u. 680- u. 682- u. 684- u. 686- u. 688- u. 690- u. 692- u. 694- u. 696- u. 698- u. 700- u. 702- u. 704- u. 706- u. 708- u. 710- u. 712- u. 714- u. 716- u. 718- u. 720- u. 722- u. 724- u. 726- u. 728- u. 730- u. 732- u. 734- u. 736- u. 738- u. 740- u. 742- u. 744- u. 746- u. 748- u. 750- u. 752- u. 754- u. 756- u. 758- u. 760- u. 762- u. 764- u. 766- u. 768- u. 770- u. 772- u. 774- u. 776- u. 778- u. 780- u. 782- u. 784- u. 786- u. 788- u. 790- u. 792- u. 794- u. 796- u. 798- u. 800- u. 802- u. 804- u. 806- u. 808- u. 810- u. 812- u. 814- u. 816- u. 818- u. 820- u. 822- u. 824- u. 826- u. 828- u. 830- u. 832- u. 834- u. 836- u. 838- u. 840- u. 842- u. 844- u. 846- u. 848- u. 850- u. 852- u. 854- u. 856- u. 858- u. 860- u. 862- u. 864- u. 866- u. 868- u. 870- u. 872- u. 874- u. 876- u. 878- u. 880- u. 882- u. 884- u. 886- u. 888- u. 890- u. 892- u. 894- u. 896- u. 898- u. 900- u. 902- u. 904- u. 906- u. 908- u. 910- u. 912- u. 914- u. 916- u. 918- u. 920- u. 922- u. 924- u. 926- u. 928- u. 930- u. 932- u. 934- u. 936- u. 938- u. 940- u. 942- u. 944- u. 946- u. 948- u. 950- u. 952- u. 954- u. 956- u. 958- u. 960- u. 962- u. 964- u. 966- u. 968- u. 970- u. 972- u. 974- u. 976- u. 978- u. 980- u. 982- u. 984- u. 986- u. 988- u. 990- u. 992- u. 994- u. 996- u. 998- u. 1000- u. 1002- u. 1004- u. 1006- u. 1008- u. 1010- u. 1012- u. 1014- u. 1016- u. 1018- u. 1020- u. 1022- u. 1024- u. 1026- u. 1028- u. 1030- u. 1032- u. 1034- u. 1036- u. 1038- u. 1040- u. 1042- u. 1044- u. 1046- u. 1048- u. 1050- u. 1052- u. 1054- u. 1056- u. 1058- u. 1060- u. 1062- u. 1064- u. 1066- u. 1068- u. 1070- u. 1072- u. 1074- u. 1076- u. 1078- u. 1080- u. 1082- u. 1084- u. 1086- u. 1088- u. 1090- u. 1092- u. 1094- u. 1096- u. 1098- u. 1100- u. 1102- u. 1104- u. 1106- u. 1108- u. 1110- u. 1112- u. 1114- u. 1116- u. 1118- u. 1120- u. 1122- u. 1124- u. 1126- u. 1128- u. 1130- u. 1132- u. 1134- u. 1136- u. 1138- u. 1140- u. 1142- u. 1144- u. 1146- u. 1148- u. 1150- u. 1152- u. 1154- u. 1156- u. 1158- u. 1160- u. 1162- u. 1164- u. 1166- u. 1168- u. 1170- u. 1172- u. 1174- u. 1176- u. 1178- u. 1180- u. 1182- u. 1184- u. 1186- u. 1188- u. 1190- u. 1192- u. 1194- u. 1196- u. 1198- u. 1200- u. 1202- u. 1204- u. 1206- u. 1208- u. 1210- u. 1212- u. 1214- u. 1216- u. 1218- u. 1220- u. 1222- u. 1224- u. 1226- u. 1228- u. 1230- u. 1232- u. 1234- u. 1236- u. 1238- u. 1240- u. 1242- u. 1244- u. 1246- u. 1248- u. 1250- u. 1252- u. 1254- u. 1256- u. 1258- u. 1260- u. 1262- u. 1264- u. 1266- u. 1268- u. 1270- u. 1272- u. 1274- u. 1276- u. 1278- u. 1280- u. 1282- u. 1284- u. 1286- u. 1288- u. 1290- u. 1292- u. 1294- u. 1296- u. 1298- u. 1300- u. 1302- u. 1304- u. 1306- u. 1308- u. 1310- u. 1312- u. 1314- u. 1316- u. 1318- u. 1320- u. 1322- u. 1324- u. 1326- u. 1328- u. 1330- u. 1332- u. 1334- u. 1336- u. 1338- u. 1340- u. 1342- u. 1344- u. 1346- u. 1348- u. 1350- u. 1352- u. 1354- u. 1356- u.